

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 97.

Montag, den 6. April.

1840.

Ueber den verschiedenen Einfluß der Nahrungsmittel auf den menschlichen Körper.

Schon vor einiger Zeit in Nr. 60 des Tageblattes wurde die Frage: „Ob der Mensch durch zu vieles Essen sein Wachsthum befördere?“ nachdem vorher der Begriff des zu viel genau bestimmt worden war, zwar kurz aber sehr wahr dadurch beantwortet, daß das zu viel Essen unmöglich das Wachsthum befördern könne.

Alein dieser Gegenstand ist zu überaus wichtig; er greift zu sehr in das Leben des Menschen und in die Erziehung desselben ein, daß es sehr nothwendig scheint, in diesen Spalten noch etwas ausführlicher darüber zu reden, weil gelehrte Abhandlungen oder andere ähnliche Schriften über diesen Gegenstand gewöhnlich nicht in die Hände derer kommen, in deren Hände unser Tageblatt kommt. Aber deshalb soll auch hier keine gelehrte Abhandlung folgen, sondern das, was über diesen Gegenstand zu wissen nothwendig ist, nur ganz einfach und allgemein verständlich dargestellt werden.

Einmal ist das gar zu verschieden, was der menschliche Körper bedarf, auf der andern Seite ist auch der Einfluß der Nahrungsmittel auf den menschlichen Körper gar sehr verschieden.

Das verschiedene Bedürfnis des menschlichen Körpers hängt zunächst von seiner Constitution oder Beschaffenheit seiner Verdauungs- und Absonderungswerkzeuge, wie auch von seiner Beschäftigung ab. Ein hitziger Magen verdaut mehr und schneller, als ein träger; jener bedarf daher auch mehr Nahrungsmittel und muß öfterer dergleichen bekommen, als dieser. Ein junger Mensch nun, dessen Verdauungs- und Absonderungswerkzeuge von ganz gesunder Beschaffenheit sind, auch munter umherspringt oder einen Beruf erwählt hat, welcher mit viel Leibesbewegung verbunden ist, wird leicht mehr essen als andre seines Gleichen und doch nicht zu viel essen, wenn er ißt, bis er nicht mehr hungerig ist; denn er bedarf dieses Maas von Nahrungsmitteln zu seinem Wachstume. Würde man einem solchen weniger geben, als er bedarf, so würde sein Körper elend und dürftig werden. Dagegen kann aber auch in der frühesten Jugend viel Unheil gestiftet werden, wenn eine Mutter dem Säuglinge, der ohne die natürliche Nahrung aufgezogen werden muß, mehr zu essen giebt, als derselbe bedarf, oder ihm solche Nahrungsmittel reicht, welche den schwachen Verdauungswerkzeugen nicht angemessen sind. Oft sind Kinder bei so krankhaften Verdauungswerkzeugen sogar sehr esbegierig;

aber dennoch wachsen und gedeihen sie nicht, weil die Absonderungswerkzeuge dem Körper die nothwendige Nahrung nicht zuführen. Denkt nun in diesem Falle die Mutter, daß sie dem Kinde noch zu wenig Nahrung gäbe und daß sie, um das Kind gegen zu öfteren Hunger zu verwahren, ihm lieber etwas festere Speisen zubereiten müsse, so ist das Verderben desselben nicht fern; denn daraus entstehen schreckliche Uebel, der sogenannte Zweiwuchs und dergl. Wird ja zeitig genug damit Einhalt gethan und werden die nöthigen und zweckmäßigen Heilmittel dagegen angewendet, so ist doch der Magen dadurch schon so sehr ausgedehnt, daß nicht selten auf diese Weise unersättliche Menschen erzogen werden. Scrophulöse Kinder werden bei einem sehr guten Appetite doch nicht gedeihen; dagegen werden gesunde Kinder bei wenigen Nahrungsmitteln groß und stark. Uebrigens aber kann und darf man auch hinsichtlich der Nahrungsmittel nicht alle Menschen nach einem und demselben Maasstabe behandeln; denn auch der Einfluß der Nahrungsmittel auf den menschlichen Körper ist sehr verschieden. Die Lieblingspeise, und diese hat doch jeder Mensch, wird dem Menschen gewiß stets am Besten bekommen und den wohlthätigsten Einfluß auf ihn äußern. Wie in der Pflanzen- und Thierwelt, so ist es gewiß auch in der Menschenwelt. Man pflanze einen Baum an einen Ort, wo er die für ihn heilsame Nahrung nicht findet, so geht er ein. Man gebe einem bloß fleischfressenden Thiere vegetabilische Nahrungsmittel oder umgekehrt, und es wird lieber verhungern, oder wenn es wirklich durch ein andres Nahrungsmittel dem Hungertode entgehen wollte, so wird es gewiß in sehr große Dürftigkeit gerathen. Nun ist zwar der Mensch nicht so streng an gewisse Nahrungsmittel gebunden, als das Thier und die Pflanze; aber den Unterschied kann doch Niemand läugnen, daß einige Menschen z. B. lieber Fleisch, andere lieber vegetabilische Nahrungsmittel zu sich nehmen; einige lieber grüne, andere lieber trockene Gemüse genießen und dabei auch die Bemerkung machen, daß ihnen das Eine oder das Andere besser bekomme, je nach dem ihr Instinct das Eine oder das Andere verlangt. Die Erfahrung hat gelehrt, daß der Mensch gegen Substanzen der Art, die in ihm schon im größeren Maasse vorhanden sind, einen größeren Widerwillen empfindet oder daß diese doch nicht seine Lieblingspeisen sind. Der Genuß also, der einem Menschen geradezu zuwider ist, darf ihm nicht aufgezwungen werden, sonst wird gewiß seine Gesundheit dadurch gestört oder das Gedeihen seines Körpers gehindert. Allerdings ist es gut, wenn sich der Mensch an

den Genuß aller Nahrungsmittel gewöhnt hat, weil er auf diese Weise nicht leicht in Verlegenheit kommt; aber durch Zwang wird er auch nicht leicht daran gewöhnt, vielmehr werden ihm aufgedrungene Nahrungsmittel in den meisten Fällen noch verhaßter werden. Nicht selter, ja gewöhnlich, kommt ohne diesen Zwang in späteren Jahren der Appetit nach solchen Speisen, welche in früheren Jahren gänzlich verschmäht wurden, und dann werden dieselben gewiß auch das Gedeihen des Körpers befördern.

Ein anderes Beispiel von dem verschiedenen Einflusse der Nahrungsmittel auf den menschlichen Körper kann man auch an zwei Menschen wahrnehmen, welche sich ihrer körperlichen Constitution nach sehr ähnlich scheinen; aber dennoch bei Weitem nicht gleichviel Nahrung genießen. Es giebt magere Menschen, die erstaunlich viel essen, indeß andere, die eben so mager sind, sehr wenig verzehren. Es giebt fette Körper, von denen man kaum begreifen kann, wie sie bei dem Wenigen, was sie zu sich nehmen, bestehen können, indeß andere ihres Gleichen für drei Personen essen. Bei aller äußeren Aehnlichkeit dieser Körper muß also im Innern eine sehr verschiedene Constitution statt finden.

Wer kennt aber endlich nicht auch die oft sonderbaren Appetite, welche plötzlich bei einem Menschen entstehen und deren Befriedigung gewöhnlich sehr wohlthätig auf seinen körperlichen Zustand wirken kann? Ein auffallendes, aber merkwürdiges Beispiel davon ist folgendes: „Ein Mann litt an gänzlicher Appetitlosigkeit und klagte seinen Zustand dem Arzte; fügte aber dabei hinzu, daß er allenfalls gern alten Talg essen möchte. Der Arzt aber, der ihm in diesem Zustande nichts strenger verbieten zu müssen glaubte als Fett, verbot ihm natürlich das verdorbene Fett noch weit strenger. Der leidende Zustand des Patienten blieb unverändert und so lange, bis endlich der Patient verdrießlich wurde und einen andern Arzt um Rath fragte, dem er seinen Zustand ebenso schilderte, wie er es bei dem ersten gethan hatte. Dieser nun erlaubte ihm den Genuß dessen, wonach er einen wahren Heißhunger zeigte, und — er ward gesund.

* * *

Nach den mir gemachten Mittheilungen nennt man mich als den Urheber des in Nr. 84 des Tageblattes befindlichen Aufsatzes über gewisse Beziehungen des sogenannten großen Concertes zu dem Euterpe-Bereine. Es thut mir dieß aufrichtig Leid. Der Aufsatz steht nach seiner ganzen Haltung im offenen Widerstreite mit meiner Sinnesart. Ich drücke mich wohlbedächtig so aus, weil mir die von dem Verfasser angedeuteten Thatsachen, soweit nicht der Musikdirector Verhulst neulich sie widerlegt hat, gar wohl bekannt sind. Allein der Verfasser hätte es nicht bei Andeutungen bewenden lassen und noch viel weniger hätte er diese so allgemein, wie es geschehen ist, fassen sollen. Er hat durch seine unbestimmte Redeweise verschuldet, einmal daß das größere Publicum, welches unmittelbar auf die Sache hingeführt sein will, ihn nicht versteht, seinen Zweck nicht erkennt und dann, daß eine Ergegnung hat erfolgen können, wie sie in Nr. 91 des Tageblattes zu lesen ist. Der Leh-

tern geschwägiger Pomp, leere Großsprecherei und mitleidvolles Herabblicken auf den armen Verein von Ripienisten, Euterpe genannt, ist die Sünde des Verfassers von dem Aufsatz in Nr. 84. Wenn ich schon wegen der Ausdrucksweise in der Ergegnung in Nr. 91 nicht glauben mag, daß diese, wie ausdrücklich gesagt ist, von einem Mitgliede des Concertdirectoriums ausgegangen sei, und wenn ich noch viel weniger denken kann, daß der Verfasser wirklich dasjenige, von mir hochgeachtete Mitglied sei, dessen Name allein mit dem unter der Ergegnung angezeigten Schlußbuchstaben endet, so muß ich dagegen den Aufsatz in Nr. 84 für ein tactloses Werk erklären, was es schon wegen der ganz ungehörigen Einmischung der persönlichen Verhältnisse Mendelssohns und Verhulsts zu einander sein muß und für eine so unbeholfene Arbeit, daß der Verfasser nur den Angaben eines Andern seine Feder geliehen zu haben scheint. Sicher ist er über seine Aufgabe sich nicht klar gewesen, und weniger noch hat er verstanden, Personen zu nennen und doch nicht persönlich zu werden. Läßt mir das Tagesgeschäft einige Muße, so will ich einen Versuch machen, dieß Bessere zu ermöglichen, um das musikalische Leipzig zu überzeugen, daß sein so sehr berühmtes Gewandhausconcert kein Stadtinstitut sei, sondern einer Gesellschaft gehöre, deren Darbietungen, wie wohl gesagt worden ist, das Publicum nur dankbar entgegen zu nehmen habe. Die Sache ist wichtiger, als daß die Vertreter des Gemeinwesens sie vergessen sollten, wie sie bisher gethan; und eine Geschichte unseres äußern musikalischen Lebens könnte füglich eine Geschichte des musikalischen Treibens genannt werden.

Ich bitte die Redaction des Tageblattes um das öffentliche Zeugniß, daß ich nicht der Einsender des Aufsatzes in Nr. 84 bin, und daneben versichere ich auf mein Wort, daß ich wissentlich nicht das geringste Material zu demselben geliefert habe.

Aff. D. Höpfer.

Dies wird hierdurch mit Vergnügen bezeugt.

D. Red.

Bitte und Wunsch.

Langbart — Bertheid'ger von Gewicht,
 Laß's ruh'n, ob Raisonneur, ob Mucker
 Im Blatt' hier einen Scherz ausspricht,
 Und sei darob kein Gallechlucker!
 Ist sei's auf künst'ger Lebensbahn
 Dir noch ein himmlisches Vergnügen,
 Zu schau'n, wirst einem Bach' Du nah'n,
 Das Muster von Angora's Biegen!
 Ja: Möge Boßs- und Schach'erbart —
 Weil ich's nicht kann, noch will, verhindern —
 Das Mannfein heut'ger Männerart
 Stets kräftigen, statt es zu mindern!

F. A. D. . . . 5.

Anmerk. Da Beide ihre Galle eingesendet,
 So sei der Kampf, der wichtige, geendet.

D. Red.

Redacteur: D. Gretschel. In Vertretung desselben Bielitz.

Witterungs-Beobachtungen vom 29. März bis 4. April 1840.

(Thermometer frei im Schatten.)

März.	Stunde.	Barom. b. 10° + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Pariser Z. Lin.				
29.	Morgens 8	27	7,5	+ 1,5	NW.	bewölkt.
	Nachmittags 2	—	7,6	+ 3—	SW.	bewölkt.
	Abends 10	—	8—	+ 1,7	SW.	bewölkt.
30.	Morgens 8	—	8,4	+ 1,9	SW.	bewölkt.
	Nachmittags 2	—	9—	+ 4,9	SW.	bewölkt.
	Abends 10	—	9,5	+ 3,3	SW.	bewölkt windig.
31.	Morgens 8	—	9,5	+ 2,7	SW.	bewölkt.
	Nachmittags 2	—	10—	+ 6,8	SW.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	9,5	+ 3—	SO.	gestirnt windig.
April.	Morgens 8	—	9—	+ 2,8	SW.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	—	9—	+ 8,3	SW.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	8,9	+ 3—	SW.	gestirnt.
1.	Morgens 8	—	8,8	+ 2,7	S.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	—	9—	+ 9—	S.	Sonnenschein matt.
	Abends 10	—	9—	+ 6,5	SO.	bewölkt.
2.	Morgens 8	—	9,3	+ 5,3	NO.	neblig.
	Nachmittags 2	—	9,6	+ 6—	NO.	Regen mit fernem Donner.
	Abends 10	—	9,8	+ 4—	SO.	matt gestirnt.
3.	Morgens 8	—	8,5	+ 5,5	SO.	matte Sonne.
	Nachmittags 2	—	9—	+ 9,2	SO.	Sonnenblicke.
	Abends 10	—	8,9	+ 4,1	SO.	gestirnt.

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 7. April: Die Hugenotten, oder: Die Bartholomäus-Nacht, große Oper mit Tanz von Meyerbeer. Valentine — Mad. Schröder-Devrient.



Leipzig, Dresdner Eisenbahn.

Am 7. und 8. April wird der Tunnel bei Oberau wie an den Eröffnungstagen im vorigen Jahre erleuchtet werden.

Die Abfahrt von den Stationen findet zu den bekannten Stunden statt.

Fahrbillets für diese beiden Tage werden von heute an ausgegeben.

Die Zwischenstationen werden so viel als thunlich mit Reservewagen versehen und auch für diese die Billets im Voraus ausgegeben.

* * * Heute Abend Versammlung der deutschen Gesellschaft.

Einladung zur Prüfung

der VI. u. V. Classe am 6. April von 8—11 u. 2—5 Uhr,
- IV. u. III. - - 7. April - 8—11 u. 2—5 Uhr,
- II. u. I. - - 8. April - 8—11 Uhr

in der Nicolaischule durch

das Schulcollegium.

Auction.

In dem am Markte allhier gelegenen Geschäftslocale der Kurzwaarenhandlung von E. Herold & Comp. sollen Mittwoch den 8. d. M. von früh 9 und Nachmittags 2 Uhr an,

so wie nach Befinden am darauf folgenden Tage

Argent.- und plattirte Sachen, Uhrketten, silberne Scheeren und Bleifederetuis, Rasirmesser, franz. Schnupftabak, engl. Zintepulver, Hängelampen, Lampenglocken und Glascy-linder, div. Glasfächer, Nähadeln, Seife, Jagdgeräth-schaften, engl. Flintenschlöffer, feine Patentdoppelgewehre und viele andere Gegenstände

gegen sofortige Zahlung in preuß. Cour. notariell versteigert werden. Leipzig, den 4. April 1840.

D. Gustav Hoffmann.

Auction. Montag den 6. d. M. und ffg. Tage werden die zum Nachlasse der Einwandhändlerin Hauck gehörigen Waaren, als: feine und ord. Einwand, Barchent, Flanell- und Wollzeuge u. s. w. in kleinern und größern Quantitäten versteigert in Nr. 707, 1 Tr., auf der Ritterstraße, durch Adv. G. Noack, req. Notar.

Grosse Wein-Auction.

Montag den 6. April früh 9—12 Uhr, Nachmittags 2—5 Uhr, und folgende Tage sollen allhier in Leipzig auf dem Neumarkte im Gewandhause (im Hofe), **Niederlage der Herren Hammer & Schmidt**, folgende direct aus dem Lande gekommene, vorzüglich gute Weine öffentlich in grössern und kleinern Gebinden durch Hrn. Adv. Dr. Riedel notariell verkauft werden:

- 1 Stück Hallgarter, 16 Eimer 1835r.
 - 1 do. Geisenheimer-Rotheberg, 16 Eimer 1835r.
 - 1 Stück Geisenheimer, 16 Eimer 1834r.
 - 1 do. Rauenthaler-Berg, 16 Eimer 1834r.
 - 1 do. Rudesheimer, Rosengarten, 16 Eimer 1834r.
 - 1 Stück Hochheimer, 16 Eimer 1834r.
 - 2 do. Rudesheimer-Berg, 32 Eimer 1834r.
 - 1 do. Schloss Johannisberger, 16 Eimer 1835r., vorzüglichste Lage des Fürsten Metternich.
 - 3 Osthof Chateau Margaux 1834r.
 - 8 do. Burgunder 1836r.
 - 1 Korb Champagner mousseux, 50 Flaschen.
- Die Proben dieser Weine werden vom 3. April an bei C. F. Labes (Gerbergasse No. 64/1104) und an den Auctionstagen gratis gegeben.

Auction div. Wagen und Pferde ic.

Den 6. April d. J. Vormittags von 9 Uhr an sollen allhier in dem zum goldenen Weinsasse benannten Hause

- 1 Frachtwagen,
- 2 große Personenwagen,
- 2 Chaisen,
- 2 Schlitten,
- 7 Stück Pferde,
- 1 Partie Pferdegeschirre, Wagenwinde, Kettenzeug und
- 1 Paar eiserne Achsen

gegen baare in pr. Cour. oder Louisd'or zu 5 Thlr. 12 Gr. zu leistende Zahlung notariell versteigert werden.

Leipzig, den 26. März 1840.

Adv. Uhlmann, req. Notar.

Bekanntmachung. In der zum 6. April d. J. anberaumten Auction div. Wagen ic. kommt, außer den bereits genannten Gegenständen, auch noch 1 Halbchaise und 1 einspännige Chaise zur Versteigerung.

Heute wird ausgegeben:

Neßkatalog

Dstern 1840.

Gr. 8. geh. 20 Gr.

Leipzig, den 6. April 1840.

Weidmannsche Buchhandlung.

B e k a n n t m a c h u n g.

Der pro 1. April 1840 ermittelte halbjährige Beitrag zur unterzeichneten Bank beträgt für Feuerhäden und Verwaltungskosten

1 Groschen 11²/₃ Pfennig

für jede hundert Thaler der Versicherungssumme und kommt daher nach §. 19 des Bank-Statuts mit **Zwei Groschen** zur Ausschreibung.

Bis heute sind 2,745,950 Thlr. bei der Bank von 1780 Interessenten versichert.

Leipzig, am 4. April 1840.

Direction der Mobiliar-Brandversicherungs-Bank für Deutschland.

Adv. Franz Brunner. E. A. Masius. Prof. Pohl. Dr. Schulke.

Eduard Poll, Haupt-Rendant.

Confirmanden-Geschenke.

Als ganz vorzüglich beachtungswürdig sind allgemein anerkannt und rühmlichst empfohlen worden:

Heilige Stunden einer Jungfrau bei und nach der Feier ihrer Confirmation. Ein Beitrag zur häuslichen Andacht. Mit Titelkupfer br. 15 Gr.

Heilige Stunden eines Jünglings bei und nach der Feier seiner Confirmation. Ein Beitrag zur häuslichen Andacht. Mit Titelkupfer br. 1 Thlr.

Leipzig, den 30. März 1840. **Heinr. Weinedel.**

Geschenk für Confirmanden.

Glück, Heil und Seligkeit.

Ein Confirmations- und Festgeschenk

von

Karl Steiger.

(Verf. der Wochenpredigten).

Preis, mit einem Stahlstich, brochirt 12 Gr., in elegantem Gold-Druck-Einband 16 Gr.

Dieses Festgeschenk erkeut sich gleich den Wochenpredigten, welche in diesem Jahre in 3r. Auflage erschienen, derselben günstigen Beurtheilungen in sämtl. literar. Journalen.

Es steht dieses Festgeschenk den ersten literar. Erzeugnissen, dem innern Inhalte nach, so auch seiner äußern besondern Eleganz, würdig zur Seite.

Zu finden bei

E. S. Reclam.

Confirmandengeschenk.

Erbauungstunden für Jünglinge und Jungfrauen

nach ihrem feierlichen Eintritt

in die Mitte reiferer Christen.

Von **Dr. M. F. Schmalk,**

Hauptpastor in Hamburg.

Siebente verbesserte Auflage.

Leipzig bei Fr. Fleischer. 1840.

Mit einem ganz neuen Stahlstiche, geheftet 1 Thaler.

Die beste Empfehlung dieses Buches ist wohl die, daß es sich nun bereits in vielen Tausend Händen befindet, und denen, die es mit Erbauung gelesen, lieb und werth geworden ist. Möge es also aufs Neue in die Welt gehen und junge Seelen in den wichtigsten Stunden des Lebens für die hohen Lehren des Christenthums erwärmen und ihnen als ein guter Führer dienen.

Durch alle deutsche Buchhandlungen zu beziehen.

Kaufloos-Antrag

zur 5. Classe 17c. Landeslotterie durch

J. G. Lunkenschein, Neumarkt Nr. 13/21.

* Eine große Partie gewürkter Umschlagetücher à 3 bis 7 Thlr. empfiehlt als bedeutend unter dem Fabrikpreise

Eduard Heinicke,

Petersstraße Herrn Schletters Haus.

Empfehlung. **Französische Zise** in den neuesten und schönsten Mustern empfangen **Gebr. Zangenberg.**

E m p f e h l u n g.

Große und kleine Umschlagetücher, $\frac{3}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ große Mousse- lin de laine-, Foulard- und Atlastücher, Flor- und seidene Shawls, neue Sommerwesten- und Beinleiderzeuge, abge- paste Piqueeröcke, das Stück 22 Gr., so wie echtfarbige Kattune, die Elle 2 bis 2 $\frac{1}{2}$ Gr., empfiehlt

J. G. Müller, Thomasgäßchen Nr. 110.

Empfehlung. Eine große Auswahl

$\frac{1}{2}$ breite sächsische Thibets 12 Gr.,

$\frac{1}{3}$ damascirte engl. do. 11 "

$\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ breite sächs. Merino's 4 $\frac{1}{2}$ "

$\frac{1}{2}$ breite Kattun, " 1 $\frac{1}{2}$ "

$\frac{1}{4}$ " do. " 3 "

$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ weißgemust. Schweizer-Batiste, von 12

u. 14 Gr. auf 4 $\frac{1}{2}$ bis 6 Gr. herabgesetzt,

englische Circassia's auf 4 Gr.,

Gaze-Schleier und Colliers 5 bis 6 Gr.,

$\frac{1}{2}$ große Foulard-Tücher 44 Gr.,

$\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ große Umschlagetücher von 36

bis 48 Gr.,

$\frac{1}{2}$ breite Neubleszige, à 3 $\frac{1}{2}$ Gr. die Elle, und

eine bedeutende Partie Kester aller Art

empfehl

Wilhelm Franke,

Grimma'sche Straße, Ecke der Universitätsstraße.

* Um mehren Nachfragen zu begegnen, zeigen wir hiermit an, daß wir jetzt wieder von dem Waterproof-Stuffs ein fortirtes Lager haben. **Albert Freystadt & Comp.**

Um zu den Versuchen aufzumuntern, daß der ganz klare Rückstand von der Braunkohle auf Gärten, Wiesen und Feldern düngend wirkt, und um den Platz zu räumen, wollen wir den Scheffel dergl. für 1 Gr. ablassen und bei Abnahme von mindestens 50 Scheffeln auch noch 5 Proc. Aufmaas geben, und sind mehr denn 600 Scheffel zu haben. In Böhmen bringt man diese klare Kohle 1 bis 3 Zoll hoch aufs Feld und ackert solche gleich mit unter; schwerem Boden ist sie besonders zuträglich.

Böhmische Braunkohlen-Niederlage von **Böhme & Comp.**

Böhm. Braunkohlen à 12 Gr. pr. Scheffel.

Adolph Morik Bäßler,

neuer Anbau Nr. 9, an der Eisenbahn.

Bestellungen auf Braunkohlen werden außer auf meinem Comptoir bei Herrn **R. E. Schmidt, Auerbachs Hof,** angenommen. **Adolph Morik Bäßler.**

Local-Veränderung.

Hierdurch gebe ich mir die Ehre, ergebenst anzuzeigen, daß ich das bisher innegehabte Local (Grimmische Straße Nr. 612) verlassen und das unter der Firma

Theodor Kahle

bestandene **Ausschnitt- und Modewaaren-Geschäft** im Hause der Frau Hofrathin Keil, Grimmische Straße Nr. 5, fortsetzen werde.

Indem ich bei dieser Anzeige meinen geehrten Abnehmern für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, erlaube ich mir die ergebene Bitte, mich auch in meinem neuen Locale durch gütiges Wohlwollen zu erfreuen und die Versicherung freundlichst aufzunehmen, daß ich das erbetene Wohlwollen durch eine streng rechtliche und billige Bedienung zu verdienen bemüht sein werde. Den 31. März 1840.

Theodor Kahle.

Local-Veränderung.

Das Geschäftslocal von

Ferdinand Koerber

befindet sich von heute an

Brühl Nr. 453, Heilbrunnen, 1. Etage, neben Herren Bucher & Weismann.
Leipzig, den 4. April 1840.

* Fließwasser wird gefahren durch den Wächter in den Trödelbuden.

Anzeige.

Frankfurt a. M. Bratwürste erhielt ich so eben frisch und verkaufe à Pfund 5 Gr. M. Sever.

Marinirten Stöhr

empfang ich eine Partie à Pfd. 3 Gr., Frankfurter Bratwürste à Pfd. 5 Gr.
Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Astr. Caviar,
Holsteiner Austern,
Rheinlachs, geräuchert,
Frankfurter Würste, mar. Silberlachs
empfehl billigt A. Haupt, Neumarkt Nr. 13/21.

* Große Hamburger geräucherte Rindszungen erhielt und empfiehlt billigt
J. A. Nürnberg, am Markte Nr. 2/386.

* Samenkartoffeln, die zeitigste Sorte, werden verkauft, der Scheffel 1 Thlr.: Windmühlengasse Nr. 891.

Herabgesetzte Preise. Feine Hutplatten, das Stück 4 und 5 Gr., desgl. Siebplatten das Duzend 15 Gr., lange seidene Handschuhe 12 Gr., kurze für Herren, Damen und Kinder 6—16 Gr., Glacehandschuhe 4—10 Gr., in schottischem Zwirn 4—6 Gr., lange 6—9 Gr., weiße und bunte Tricos 2 und 3 Gr., englische Doppeltricos 8 Gr., Handschuhhalter 2—8 Gr., englische Spitzen à 20 Ellen 3 Gr. bis 1 Thlr., englische und Brüsseler breite weiße und schwarze Spitzen, die Elle 1 Gr. — 1 Thlr., Tülls, Fillets, Organtin, Garnirülls, Blumen in Sammet und Batist u.: Halle'sches Pfortchen Nr. 1/441, 1. Etage.

Weit unter dem Fabrikpreise: gestickte Spitzenfragen 4 Gr. — 1 Thlr. 8 Gr., Morgenhäubchen, Manschetten und abgepaßte Streifen: Halle'sches Pfortchen Nr. 1, sonst 441, 1. Etage.

Verkauf. Mehrere hundert Ellen gedruckten Piquee zu Herrenwesten, echt französische und englische Waare, empfiehlt von 8 bis 22 Gr. die Elle
Ernst Seiberlich,
Petersstraße Nr. 45/36.

An der schönsten Lage des großen Kuchengartens ist ein Bauplatz, enthaltend: 60 Ellen Fronte, 48 Ellen Breite und mit einem 3 Ellen hohen Stacket eingefaßt, Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Das Nähere erfährt man auf der Quergasse Nr. 23/1213 parterre.

Verkauf. Eine Communalgarden-Armatur 9. Comp. und eine dergl. 4. Comp. (Schießgrabenschützen) sind billig zu verkaufen; so wie 2 ganz gute Bettstellen und 6 Polsterstühle: Thomaskirchhof im Sack Nr. 9/97, 2 Treppen.

Zu verkaufen sind:

Körnes und Shakespeare's sämmtl. Werke; Dichtungen von Anastasius Grün; Collin, Ferrand und der Gräfin Hahn-Hahn; Miniaturbibl. der deutschen Classiker in 100 Bdn.; Volkslieder, übers. von Wolff; Blüthen von Waiblinger; Wielands Abderiten; Becksteins Sonnettenkränze; Dullers deutsches Stammbuch; Geib, Wanderungen am Rhein, m. 96 Stahlstichen; Lichtenbergs Ideen und Maximen; Schiebe, Comptoir-Wissenschaft; Bornhardt prakt. mercantil. Briefsteller; Albert, Taschenwörterbuch der engl. und nordamerikan. Eigennamen; Thibaut, Pandekten: Mühlenbruch Pandekten; Excursus zum Curtius, 3 Bände und einige jurist. Hefte; Jörg, Kinderkrankheiten; Jörg, Geburtshilfe; Encyclopädie der Anatomie m. 145 Kupfern; Rosa's Handbuch der Augenheilkunde; dessen Leitfaden dazu; Dupuytren's klinische Chirurg. Vorträge; Bégin, Steinoperation; Comte, Physiologie; Bretschneider, Lexicon Manuale; Benz, christliche Homiletik, 2 Bde.; Musterpredigten der ausgezeichneten Kanzelredner; Benary, römische Lautlehre; Platners philosophische Apophrismen; Kries Mathematik; Kuhlmann, allgem. Weltgeschichte; Oken, Naturgesch.; Thiersch, Gesch. der franz. Revolution; Histoire de Gil. Blass; Lamartin Voyage en Orient; Steins Geographie, 3 Bde.

Jänich, Antiquar, Kupfergäßchen Nr. 1.

Zu verkaufen sind einzeln oder zusammen 2 Gärten im Johannissthal, der eine von 4 Ruthen, der andere von 8 Ruthen. Das Nähere im Kunstgebäude bei Hrn. Thiele.

Zu verkaufen

sind mehrere Doppel- und einfache Comptoir-Pulte. Das Nähere Reichstraße Nr. 503, im Gewölbe beim Schuhmachermeister Herrn Friedel zu erfragen.

Zu verkaufen sind billig Divans, Sopha's und Stühle: Ritterstraße Nr. 12, im Hofe quervor 2 Treppen.

Zu verkaufen ist eine dauerhafte 4sitzige Chaise, ganz billig, nebst einem Sielengeschirr. Zu erfragen im Rheinischen Hofe bei der Witwe Rosberg.

Zu verkaufen sind eine Partie alter Fenster, 2 eichene Doppelhausthüren, 1 Doppelglasthüre, diverse Stubenthüren in vollkommen brauchbarem Zustande, so wie diverse alte Ofenaufsätze im Rheinischen Hofe auf der Dresdner Straße. Das Nähere beim Hausmanne daselbst.

Zu verkaufen liegen einige hundert Centner gutes Heu in der Oberschenke zu Gohlis.

Zu verkaufen ist ein Kinderwagen, ganz elegant und modern mit Lederverdeck und rothem Tuch ausgeschlagen, ruhend auf Druckfedern, nebst einem Handrollwagen, im Brühl in der goldnen Glocke bei E. F. Trommler.

Von einer auswärtigen Tapetenhandlung, welche beabsichtigt, ihr Geschäft aufzugeben, sind uns

1000 Stück Tapeten,

größtentheils feine franz. Waare, zum Verkauf in Commission gesandt worden und können wir solche in sofern sehr empfehlen, da wir ermächtigt sind, selbe unter den Fabrikpreisen zu verkaufen.

Robert Winkler & Comp.,
Grimma'sche Straße Nr. 5.

Verkaufs-Anzeige.

Ich erlaube mir die ergebene Anzeige, daß ich mein seit 14 Jahren von mir geführtes

Droguerie-, Gewürz- und Farbwaaren-Geschäft

an Herrn

Louis Jacob

vom 1. März a. c. käuflich überließ, und indem ich mich für das Vertrauen, welches mir in diesem Zeitraum zu Theil wurde, sehr verbunden fühle, füge ich die höfliche Bitte bei, meinen Herrn Nachfolger durch gleiches Vertrauen in seinen Bestrebungen zu unterstützen.

Mein neues Unternehmen behalte ich mir vor, später zu veröffentlichen.

Leipzig, den 6. April 1840. Carl Schäffer.

Auf vorstehende Anzeige höflichst Bezug nehmend, bitte ich zu ersehen, daß ich das bisher von Herrn Carl Schäffer innegehabte

Droguerie-, Gewürz- und Farbwaaren-Geschäft

käuflich übernahm und für meine Rechnung unter meiner Firma:

Louis Jacob

fortsetzen werde.

Ich füge die Zusicherung hinzu, daß ich durch strenge Rechtlichkeit, prompte und billige Bedienung streben werde, mir das Vertrauen zu erwerben, welches mein Herr Vorgänger genoss.

Leipzig, den 6. April 1840. Louis Jacob.

Abonnement.


Herrn, welche gesonnen sind, auf das Haarschneiden oder Frisiren zu abonniren, empfangen für 1 Thlr. zwölf Marken und können sich dafür zu jeder beliebigen Zeit die Haare schneiden und frisiren lassen in meinem

Cabinet zum Haarschneiden und Frisiren,

Grimma'sche Straße, unter den Colonnaden.

Ernst Leiderich, Coiffeur.

Dampfwagen - Brillen

 der zweckmäßigsten Art, unentbehrlich für jeden Reisenden auf der Eisenbahn, erhielten und verkaufen das Stück für 4 Gr.

Gebrüder Teßlenburg,
am Markte, neben dem Thomasgäßchen.

Weisse Palmwachslichter,

bester Qualität, 6 Stück pr. Packet, à 8 Gr., habe ich erhalten.
G. F. Märklin, Markt Nr. 16/1.

Zu den billigsten Preisen

verkaufe ich, um noch vor der Messe möglichst damit zu räumen, nachstehende Damenschmuck-Artikel: Brochen, Ketten, Colliers, Gürtelschlösser, Leontinen, Ohrgehänge, Ringe, Tuchnadeln, Kreuze ic. in Gold, s. vergoldet und in Steinkohle und Lava. Halsbänder mit elastischen Gummischürchen, mit Kreuz und Schieber von 4 Gr. das Stück an, seidene Handschuhe von 3 Gr. an ic.



G. F. Märklin, Markt Nr. 16/1.

F. Danckert & Comp.,

Grimma'sche Strasse No. 36/379,

verkauften

große wattirte Bettdecken à 2 Thlr. 14 Gr.

 Man prüfe und vergleiche. 

2000 Stück, à 1 $\frac{1}{3}$ Thlr.,

echtfarbige Kattun-Kleider in prachtvoller Auswahl der Muster,

das vollständige Kleid à 1 $\frac{1}{3}$ Thlr.,

ferner in feinerer Qualität

800 Stück,

das vollständige Kleid à 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.,

so wie

600 Stück, à 2 $\frac{1}{3}$ Thlr.,

echtfarbige & breite französische Stiche in sehr schönen Frühjahrs- Dessins,

das vollständige Kleid à 2 $\frac{1}{3}$ Thlr.

Die ungewöhnlich billigen Preise, welche bei uns stattfinden, glauben wir auch hiermit einem resp. Publicum zu beweisen.

Auswärtige Aufträge müssen wir uns franco erbitten.

Leipzig, den 29. März 1840.

F. Danckert & Comp.,

Grimma'sche Straße Nr. 36/379.

Den Herren Gastwirthen

empfehle ich bestens billige und dauerhafte Kaffeebreter, feine Kaffee- und Speiseflössel von Britannia-Metall, die sich immer schön weiß erhalten, gute Tisch- und Küchenmesser zu besonders billigen Preisen, lackirte Leuchter, Fidibusbecher und dergl. Wirthschaftsartikel mehr.

Carl Schubert, Grimma'sche Straße.

Vorstößschnuren an Damenkleider,

dauerhaft wollene, geklöppelt die Elle 3 Pf. und seidene desgl. die Elle 6—9 Pf. empfiehlt in allen Farben

G. Ettler, Knopfmacher, Barfußgäßchen Nr. 2/236.

Kattunkleider à 1 $\frac{1}{4}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.,

echtfarbig, bei neuer Auswahl.

Eduard Heinicke,

Petersstraße, Herrn Schletters Haus.

Zu kaufen gesucht werden eine Vogelhecke und ein Nachtigallenbauer: Schuhmachergäßchen Nr. 10 parterre.

Zu kaufen gesucht werden alte Gitarren. Man melde sich damit Nicolaisstraße Nr. 555, Papierhandlung.

Gesuch. Für eine auswärtige Blumenfabrik werden einige geschickte Arbeiterinnen unter vortheilhaften Bedingungen gesucht durch Wilhelm Hartmann, Theaterplatz Nr. 1.

Gesuch. Eine mit guten Attesten versehene Landwirthschafterin kann unter sehr angenehmen Bedingungen auf dem Rittergute Priesch bei Weißensfels sogleich ein Unterkommen finden. Reflectirende Personen müssen sich aber persönlich daselbst melden.

Gesucht wird zum 1. Mai ein gesundes, mit den häuslichen Arbeiten vertrautes Mädchen: Poststraße Nr. 1200.

Gesucht wird zu sogleichem Antritte ein ordentliches und reinliches Dienstmädchen in der Johannisvorstadt Nr. 1428.

Gesucht wird ein Mädchen, sogleich zum Antreten, welches in Herrenmützen fertig gelernt ist: Petersstraße Nr. 21/118, 2 Treppen.

Gesuch. Zwei Knaben, 14 Jahre alt, aus kinderreichen, braven Bauerfamilien, wünschen nach Ostern in Leipzig als Laufbursche oder in ähnlicher Stellung ihr Unterkommen zu finden. Der Unterzeichnete kann sie mit Ueberzeugung empfehlen. Sie sind beide gesund, wohlgebildet, willig, lernbegierig, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen und haben sich vorgenommen, durch Fleiß und gute Aufführung ihr Lebensglück zu gründen. Schriftliche Anfragen, welche in dem Handlungshause der Herren Hentschel u. Pinkert auf der Grimma'schen Gasse abzugeben sind, sollen beantwortet werden von dem Pastor Laun in Zschepplin.

Gesuch. Für einen Jüngling von Sitte und Thätigkeit, und seines Geschäfts schon wohl geübt, wird Ortsveränderung halber eine Lehrstelle zum Auslernen im Mühlfache gesucht, wozu noch 1½ Jahr bewilligt wird.

Mit guten Empfehlungen versehen, körperlich gesund und ziemlicher Fertigkeit in Holzarbeit, wünscht er eine Stelle im Pleißner Lande.

Herr Gastwirth Löwe im blauen Rosse will die Güte haben, Adressen anzunehmen.

Gesuch. Ein gebildetes, in allen feinen weiblichen Arbeiten routinirtes Mädchen, nicht von hier, sucht ein Placement als Gesellschafterin, Verkäuferin und dergl., sogleich oder zu Ostern. Dieselbe sieht nicht sowohl auf hohen Salair, als auf gute und freundliche Behandlung. Auf gefällige Nachfragen ertheilt Antwort Nicolaisstraße Nr. 525, 2. Etage.

Weslocal-Gesuch. Es wird zur bevorstehenden Ostermesse ein geräumiges Zimmer zum Lager nebst Nebenzimmer zur Wohnung in der Grimma'schen Gasse, am Markte oder in deren Nähe gesucht.

Adressen werden abzugeben gebeten in der Buchhandlung von Leopold Michelsen, alter Neumarkt.

Logisgesuch. Für eine einzelne Dame wird ein Logis auf der Morgen- oder Mittagsseite, bestehend aus 2 Stuben nebst Schlafcabinet, Küche, Saal und übrigen Zubehör, in einem Verschlusse, 1 oder 2 Treppen hoch, in einer lebhaften Straße oder auch nach der Promenade zu gelegen, zu Michaeli d. J. zu miethen gesucht. Die Nachweisungen bittet man im Gewölbe Nr. 44/1029, am Ransstädter Steinwege, abzugeben.

* Eine trockene Niederlage wird in der Nähe der Grimma'schen Straße und des Neumarktes zu miethen gesucht. Das Nähere im Gewölbe der Grimma'schen Straße und des Neumarktes Nr. 8/11.

Vermiethung.

Ein Haus in ganz gesunder Lage, mit schöner freier Aussicht, enthaltend 3 Stuben, 2 Stubenkammern, 2 Küchen, Speisekammer, Keller und Waschhaus, mit oder ohne städtischem Garten, ist zu vermieten in Großschocher bei Zillmer.

Vermiethung. Ein helles freundliches, gut meublirtes Logis von großer Stube und Alkoven ist zu vermieten an einen oder zwei ledige Herren von der Handlung oder einer Expedition in Nr. 6 neuer Kirchhof, 3 Treppen.

Vermiethung. Noch sind einige Gewölbe und Verkaufslocale in ersten Etagen, in der besten Meslage, zu nächster Jubilate-Messe zu vermieten durch das Nachweisungs-Comptoir von Ludwig Caspary (Reichsstraße Nr. 27, im Gewölbe).

Vermiethung einer kleinen Parterre-Wohnung von 2 Stuben, Kammern u. von Michaeli an für ein Paar stille Leute. Schützenstraße Nr. 2, 2 Treppen, das Nähere.

Vermiethung. Eine 3. Etage, bestehend aus 3 Stuben, Stubenkammer, freundlicher Küche, Keller, Holzraum und 2 Bodenkammern, ist zu Johanni zu vermieten. Näheres neuer Kirchhof Nr. 28/263 parterre.

Vermiethung. Im Thümlerschen Hause Nr. 317 am Brühle ist das der Hainstraße gegenüber liegende Gewölbe mit oder ohne Familienlogis von Johannis d. J. zu vermieten durch D. Friederici, sen.

Vermiethung. Im Winklerschen Hause auf der Katharinenstraße Nr. 415 ist nun der große Waarenspeicher mit oder ohne Niederlage ganz oder theilweise zu vermieten durch D. Friederici, sen.

Zu vermieten und zu Ostern zu beziehen ist eine ausmeublirte Stube mit Schlafbehältniß mit schöner Aussicht. Zu erfragen beim Hausmanne im Place de repos.

Zu vermieten ist billig neben dem großen Kuchengarten ein Sommerlogis mit 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör, nebst einem schönen Gärtchen. Das Nähere zu erfragen bei dem Brodbäcker Joachim in Reudnitz.

Zu vermieten ist in der Zeiger Straße Nr. 23, zweite Etage links, eine gut meublirte Stube nebst Schlafkammer, beides vorn heraus, und das Nähere daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Johanni d. J. ein Logis, aus Erkerstube, Schlafzimmer, Küche und Zubehör bestehend, mit Aussicht auf die Promenade, vorzüglich passend für einen einzelnen Herrn oder ein Paar stille Leute. Näheres Schloßgasse Nr. 1/125, eine Treppe hoch.

Zu vermieten sind in der kleinen Windmühlengasse zwei Garten-Abtheilungen mit Häuschen. Das Nähere Nr. 12/870, beim Hausmanne daselbst.

* Im Kraftschen Hause im Brühle ist von nächste Michaeli an ein Familienlogis mit der Aussicht nach der Promenade zu vermieten durch D. Friederici senior.

Einladung.

Heute den 6. April ladet zu frischer Wurst und Wellsuppe ergebenst ein Gräfe in Cutrißch.

Einladung. Heute den 6. Karpfen polnisch, Macaroni mit Schinken und Parmesankäse nebst ganz feiner Gose in der Gosenchenke in Cutrißch.

Montag, Mittwoch, Freitag sind Gesellschaftstage und an diesen regelmäßig Kluden, Pfannkuchen, Stolle und mehre Kaffeekuchen. Schulze in Stötteritz.

Einladung. Heute den 6. April ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen und Meerrettig ergebenst ein
J. E. Heinze vor dem Schützenhore.

* Heute Nachmittag, wie auch Abends, ladet zu frischen Plinsen höflichst ein
Wahle, vorderes Brandvorwerk.

* Heute Montag und Freitag von 8 bis 10 Uhr warmer Speckkuchen beim
Bäckermeister Ulbricht in der Ritterstraße.

Verloren wurde am 4. d. M. gegen Abend ein goldener Ohrring mit Haarglocke. Der Finder wird gebeten, denselben gegen eine gute Belohnung abzugeben in Auerbachs Hofe Gewölbe Nr. 34.

Verloren wurde am Sonnabend Abend ein neusilberner Kastenporen auf dem Wege vom Bahnhofe aus um die Stadt, über den neuen Kirchhof nach dem Place de repos.

Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen eine angemessene Belohnung daselbst beim Hausmanne abzugeben.

Gefunden wurde den 31. März Abends in der Schloßgasse ein gestickter Spitzenkragen und ist abzuholen Ritterstraße Nr. 40/710, im Hofe 3 Treppen bei Scholz.

* Mehre Musikfreunde, welche der Aufführung des Hillerschen Oratoriums „die Zerstörung Jerusalems“ mit hohem Interesse beigewohnt haben, sprechen hiermit den Wunsch aus, daß eine Wiederholung derselben bald veranstaltet werden möge. Der Eindruck, welchen dieß bedeutende Werk auf das Publicum gemacht, läßt für diesen Wunsch die allgemeinste Beistimmung hoffen.

* * Alle diejenigen, welche sich für Buchdruckerei interessieren, werden auf das Buchdrucker-Journal Nr. 3 aufmerksam gemacht.

Berichtigung. Bei dem im gestrigen angezeigten Abonnement soll es heißen: „bekommen für 1 Thaler zwölf Marken“ u. s. w.
G. Feideritz.

Schreibfehler. Nr. 94 pag. 618 Zeile 21 lies statt 9. Mai 9. Juni.

Thorzettel vom 5. April.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Bahnthor. (4 Abends 17 Uhr.) Hr. Schuhmachermeister Reim, von Drantenbaum, pass. durch. Hr. Mühlentisch. Lange, v. Egerode, bei Scheide. Hr. Hölzger. Schaubert, v. Frankfurt a. M., in St. Hamburg. Hr. Wollhüt. Poppe und Dem. Winkler, von hier, von Dschag zurück. Dem. Stephan, v. Gofeltz, Hr. Apoth. Schulz, von Uelzen, Hr. Klost. Burscher, v. Straußdorf, Hr. v. Schröter, kaiserl. russ. Gesandter, v. Dresden, u. Hr. Gutsbes. Kirchner, v. Kischlitz, pass. durch. Dem. Freilach u. Hr. Müller, v. Dresden, Hr. Negoc. de Saint-Laurent, v. Paris, Hr. Tuchwäcker Winkler, v. Alt-Seidenberg, Hr. Hölzsm. Rädle, v. Hausen, u. Hr. Stärkenfabr. Haller, von Halle, unbest. Hr. Forst-Berm. Gehilfen Kommler, v. Tharandt, in St. Rom. Hr. Commis Jodig, v. Breslau, bei Aschard. Dem. Goldberg, von Dippoldiswalde, bei Dem. Pechmann. Hr. Partic. Wienengraber, von Leitschen, Hr. Hölzger. Büchel, v. Magdeburg, Hr. Dekon. Stodtmann, v. Grassdorf, u. Hr. Hölzger. Ulrici, v. Pörschheim, pass. durch. **Rad. Walthert**, v. Berlin, unbest. Hr. Hölzger. Hartmann, Hr. Kfm. Käpfer, Hr. Stud. Reich u. Hr. D. Schellwitz, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Geh. Kirchenrath D. Schulze, Hr. Regim.-Audit. Zander und Hr. Hofrath Reichenbach nebst Gattin, v. Dresden, Hr. D. Gutsmuths, v. Tharandt, Hr. Pharm. Leiblin u. Hr. Ganzlist Weber, von Dresden, unbest. Hr. Kammerherr Senft von Pilsach, v. Eisenberg, und Hr. Kfm. Gruber, von Manchesker, pass. durch. Hr. Monteur Bruchst, v. Graupen, Hr. Fährlinger, Meerschäum-Pfeifen-Schneider, nebst Gattin, v. Wien, u. Hr. Stadtrath D. Hertel, v. Dresden, unbest. Hr. Domherr Schilling, v. hier, v. Dresden zurück.

Halle'sches Thor. Auf der Berliner Post um 6 Uhr: **Rad. Schreckenberg**, v. hier, v. Wittenberg zurück, u. Hr. Instrumentmchr. Enzmann, v. Dresden, unbest. Hr. Componist Pape, v. Lübeck, bei Schmidt. Auf der Magdeburger Post um 8 Uhr: Dem. Baum, von hier, v. Halle zurück, u. Dem. Matthen, Lehrerin, v. Halle bei Ulrici. Auf der Magdeburger Post um 10 Uhr: Alles Heidelberg u. Lorenz, v. Sangerhausen, bei Schulze u. Dr. Hoyer.

Zeiger Thor. Hr. Hölzsm. Gler, von Klingenthal, in Stadt Wien. Hr. Dek. Kaiser, v. Zeitz, passirt durch.

Hospitalthor. Auf der Chemnitzer Journaliere 16 Uhr: Herr Kfm. Meiner, v. Dölsnitz, pass. durch. Hr. Kfm. Martin, v. Magdeburg, pass. durch. Die Waldheimer Diligence 12 Uhr. Auf der Nürnbergiger Diligence 16 Uhr: Hr. Wollhüt. Hartmann, v. Waldenburg, u. **Rad. Zimmermann**, v. Dresden, unbestimmt.

Dresdner Thor. Hr. Hölzger. Zeiske u. Dietrich, v. Kahl, im H. de Russie. Die Dresdner reit. Post.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Bahnthor. (5. Vorm. 10 Uhr.) Hr. Kfm. Fröhling, v. Dresden, bei Dandert. Hr. Cand. Wed u. Hr. Dir. Gessel, v. Dresden, Herr Kfm. Entres, v. Ravensberg, Hr. General-Audit. Petsch, Madame Schröder-Deverent, Hoffschau, u. Hr. Commis Pübner, v. Dresden, Hr. Commis Eckart, v. Wismar, Hr. Stadtr. Jäger, v. Dahlen, und Hr. Ober-Commis. Held, v. Dresden, unbest. Hr. Stud. Dörner, von Berlin, im H. de Care. Hr. Rauchhdt. Petermann und Herr D. Jacobi, v. hier, v. Dschag u. Dresden zurück.

Halle'sches Thor. Hr. Partic. Fuchs, v. Berlin, im Palm. Hr. Kfm. Kahusen, v. hier, v. Halberstadt zurück. Der Magdeburger Postwagen 11 Uhr.

Frankfurter Thor. Auf der Merseburger Post um 8 Uhr: Hr. Referend. Blankenburg, v. Merseburg, pass. durch.

Zeiger Thor. Die Pegauer Post 18 Uhr.

Hospitalthor. Auf der Nürnbergiger Post um 7 Uhr: Herr Kfm. Weber, Hr. Commis Pegoldt, u. Hr. Kf. Auerbach, Pommitz, Eckardt u. Preuser, v. hier, v. Hof, Chemnitz und Altenburg zurück, Hr. Kf. Uhle. Preis u. Reichardt, v. Chemnitz, bei Wappler u. in St. Hamburg, u. Hr. Kammerherr v. Löwenstern, v. Mitau, unbest. Die Grimma'sche Journaliere.

Dresdner Thor. Auf der Eilenburger Diligence: Hr. Kaufm. Röber, v. Eilenburg, pass. durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Frankfurter Thor. Auf der Frankfurter Post um 12 Uhr: Hr. Cand. Schönher, v. hier, v. Weiffensfeld zurück, u. Hr. Lieutenant von Reichbach, v. Erfurt pass. durch.

Zeiger Thor. Hr. Rittergutsp. Gebr. Hauffe, v. Lobshaus, u. Hr. Dek. Hauffe, v. Kappeln, passiren durch.

Hospitalthor. Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr: Hr. Geh. Reg.-Rath Seutebrück u. Hr. Kfm. Schmidt, v. Altenburg, bei Seutebrück u. unbest. Hr. Kf. Schulze v. Fischer, v. h. v. Altenburg zurück, u. Hr. Hölzger. Rohland, v. Bremen, im H. de Bav. **Rad. Lange**, v. hier, v. Altenburg zurück.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Halle'sches Thor. Auf der Berliner Post um 2 Uhr: Hr. Kf. Monsohn u. Schach, v. Smolensk u. Eklow, **Rad. Lematre** und Hr. Kfm. Lematre, v. Paris, Dem. Zahn u. Hr. Kfm. Perels, von Berlin, passiren durch, Hr. Hölzger. Weller, v. Düsseldorf, in St. Feelin, Hr. Kfm. Weber, v. Köln, im H. de Bav., u. Hr. Commis Lewin, v. Berlin, in Nr. 391. Hr. Hölzger. Dertel, v. Berlin, im H. de Russie. Hr. Kfm. Reesemann, v. Raumburg, im Thür. Hofe. Hr. Fischerius, Ma'er, v. Berlin, im Rhein. Hofe.

Frankfurter Thor. Hr. Lederfabr. Zinn, v. Raumburg, in St. Frankfurt a. M. Hr. Kfm. Probst, von Langenau, passirt durch. Hr. Franke, v. Gutsell, und **Rad. Jänich**, von Albertsstadt, unbest. Hr. Kürschner Rudolph, v. Großenhain, bei Albrecht. Frau von Wurmb, v. Raumburg, bei Hauptmann v. Klüppner. Hr. Amtm. Böhm, von Kölschau, im gr. Baume.

Zeiger Thor. Hr. Pachter Bertuch, v. Pelzig, bei Möbius.
Hospitalthor. Auf der Waldheimer Journaliere um 5 Uhr: Hr. Kaufm. Lobisch, v. Mitweida, bei Haser, u. Hr. Pastor Trotsche, v. Waldheim, in der Sonne.

Dresdner Thor. Hr. Kf. Eichtenberger u. Romann, v. Lahr und Erfurt, im Hotel de Bav. Hr. Oberförster Ead, v. Annaburg, in St. Hamburg.

Druck und Verlag von C. Volz.